

Protokoll der 1. Generalversammlung Kunstverein Oberer Zürichsee

**Montag, 23. März 2009, 19.30 Uhr
Spital Linth, Uznach**

Traktanden 1. Generalversammlung:

1. Begrüssung und Protokoll der Gründungsversammlung vom 4. Dezember 2007
2. Jahresbericht des Präsidenten und Jahresrechnung / Decharge
3. Wahl der Revisionsstelle
4. Jahresprogramm / Festsetzung des Mitgliederbeitrages
5. Anträge von Mitgliedern
6. Varia

1. Begrüssung und Protokoll der Gründungsversammlung

Der Präsident Bruno Glaus kann über 60 Mitglieder ($\frac{2}{3}$ vom rechtsufrigen und $\frac{1}{3}$ vom linksufrigen Linthgebiet und Obersee) herzlich begrüssen und drückt die grosse Freude über die Anwesenheit von Gemeinde- und Kulturkommissionsvertretern aus.

Die formellen und inhaltlichen Angaben sind via schriftlicher Einladung erfolgt und der Ablauf der Traktandenliste kann eingehalten werden.

Das Gründungsprotokoll wird vorgelesen und von den Anwesenden genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten und Jahresrechnung / Decharge

Dem versandten Jahresbericht 2008 fügt Bruno Glaus nachfolgende mündliche Ergänzung an, die den Mehrwert resp. Nutzen des Kunstvereins Oberer Zürichsee insbesondere wegen der Kunstvermittlung aufzeigt.

Bruno Glaus:

<In Winterthur findet derzeit eine Ausstellung statt, welche im Ausland einen Ansturm von Besuchern auf sich ziehen würde. Die Ausstellung heisst „Im Dialog“. Zum ersten Mal konnten nach langjährigen juristischen Geplänkeln die bisher streng getrennt geführten Sammlungen aus dem Haus Reinhardt, diejenige am Römerholz und diejenige am Stadtgarten, zusammengeführt werden. Eine wahrhaft überwältigende Schau an grossartigen Werken aus den letzten Jahrhunderten. Selbst an einem regnerischen Sonntag hält sich aber der Besucherstrom in Grenzen. Was können wir daraus schliessen. Der Kunst- und Kulturbetrieb ist in der Regel ein Betrieb um einzelne Häuser, die im Wettbewerb zueinander je ihr eigenes Profil suchen (in Winterthur, in Zürich, auch in der Region: in Rapperswil gibt es gleich mehrere solche Institutionen wie das Kunst(zeug)haus, die Alte Fabrik, die IG Halle, das Kulturparkett und neustens auch das minimuseum vigano; in Uznach gibt es die Rote Fabrik und die Galerie zur grünen Tür; in Glarus das Kunsthaus und in Ziegelbrücke der Gartenflügel; in Lachen das Theater Fasson und in Pfäffikon das Seedamm Kulturzentrum. Zudem gibt es eine Vielzahl von mehr oder weniger beharrlichen Kleinveranstaltern, aber solche, die es möglicherweise durchaus auch verdient hätten, an dieser Stelle namentlich erwähnt zu werden, wie beispielsweise die hochkarätigen Projekte in Amden.

Aus der Aussenperspektive betrachtet kann man feststellen: Es gibt wenig Vernetzung zwischen den Häusern, ja z.T. kaum Interesse füreinander. Die Atome berühren sich kaum.

Der Kunstverein oberer Zürichsee geht einen anderen Weg, wir sind keinem Haus verpflichtet, wir fühlen uns vielen Häusern verbunden, vor allem aber sind wir auf Spurensuche in der Region und

über die Region hinaus, wir fördern Vernetzung sogar über die Kantonsgrenzen hinaus (auch wenn wir im Register des Schweizerischen Kunstvereins immer noch nur unter dem Kanton St. Gallen geführt werden). Und wir sind der Auffassung, dass es sich bisweilen lohnt, auch über diese Grenzen hinaus zu blicken, um Neues zu entdecken. So waren im letzten Jahr die Besuche im Kunsthaus Aarau, angeführt vom Uznacher Kunstschaaffenden Andres Lutz, und der Besuch im Kunsthaus Vaduz unter dem Patronat und der Gastfreundschaft seiner Durchlaucht Prinz Philipp, Glanzpunkte des Vereinsjahr.

Wer aber hätte auf St. Galler Seite das Projekt Kunst im Altbau unter dem Kuratorium von Al Meier wahrgenommen, ohne Impuls des Kunstvereins. Wer auf der Schwyzer Seite würde von unseren Programmschwerpunkten im St. Gallischen Linthgebiet Kenntnis nehmen, wenn es den Kunstverein nicht gäbe. Allerdings haben wir hier noch schwierige mediale Hürden zu meistern.

Vernetzung spiegelt sich nicht immer in den Medien. Umso mehr freut es uns, wenn gelegentlich auch ennet der Linth über Veranstaltungen jenseits des Jordans berichtet wird. So oder so machen wir weiter auf dem eingeschlagenen Weg – die Highlights unseres Jahresprogrammes sind es wert, teilzunehmen und auch in den Medien darüber zu berichten.>

Die Jahresrechnung wurde vom Kassier Thomas Angehrn erläutert. Der Revisor, Werner Rüegg, hat sich mit Stichproben von der Richtigkeit der Buchführung überzeugen können. Der Revisorenbericht wird nicht verlesen, jedoch z. hd. des Vorstandes ausgehändigt. Werner Rüegg stellte drei Anträge: die Jahresrechnung zu genehmigen, den Vorstand zu entlasten und dem Präsidenten und dem gesamten Vorstand zu danken. Die Anträge wurden einstimmig gutgeheissen.

3. Wahl der Revisionsstelle

Da der Revisor wie die Vorstandsmitglieder gemäss Statuten auch auf drei Jahre gewählt wurde, erübrigte sich dieses Traktandum.

4. Jahresprogramm / Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Das Jahresprogramm 2009 stellte Yvonne Götte im Detail gemäss dem versandten Flyer vor. Einerseits konnte sie bereits von durchgeführten Veranstaltungen berichten und andererseits einen interessanten Einblick auf die zukünftigen geben. Sonia Gerster informierte ausführlich über die Kunstreise zur <La Biennale arte di Venezia> und nahm weitere Anmeldungen entgegen.

Abschliessend wurde betont, dass die Kunstveranstaltungen immer nur so erfolgreich sind wie die Mitglieder mitmachen - was bisher eintraf. Den Teilnehmenden gebührt daher ein grosses Dankeschön für das Interesse und die sehr gute Resonanz.

Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert.

5. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine schriftlichen Anträge der Mitglieder eingegangen.

6. Varia

Erfreulicherweise zählt der Verein bereits über 120 Mitglieder (Stand Dez. 2008). Für die Gewichtung des Vereins ist jedoch jede Neumitgliedschaft ein Gewinn. Deshalb ruft der Präsident auf, innerhalb der Familien, dem Freundeskreis und der Bekanntschaft für eine Mitgliedschaft zu werben und zum Mitmachen zu motivieren.

Schluss der Sitzung: 20.45 Uhr

Für das Protokoll

Sonia Gerster

Eingesehen vom Vorstand Kunstverein Oberer Zürichsee

und Präsidenten, Bruno Glaus

Protokoll geht an alle Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee